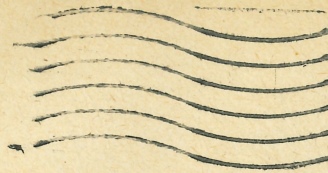


Leumann



Frau
Gefinnat

Plandk

②1 Brusthütten

über Neunkirchen

(20) Göttingen.

Pro. Liegen

bei Hise

Merkelstr. 12.

Paul Hermann
(15a) Weimar.
Martersteigstr. 3 II.

Weimar, 31. Okt. 1947.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Gestatten Sie, daß wir Ihnen zum hiesigen Jahr noch ein
sehr wertvolles Geschenk unsern herzlichsten Glückwunsch senden.

Schon in den Kriegsjahren hatten wir, wenn wir durch Kasse oder
Buchdruck von einem Lebensmittel oft haben erfahren, mit
Ihnen gebauert und waren sehr gerne beim glücklichen Klau
in den Jahren 1942 die Gasse noch einmal gebauert hatte.

Nun hat sich Leben ein Ende gefunden. Es ist ein sehr stark ge-
regnetes Leben gewesen. Was ich habe für die Fortsetzung
für die Wissenschaft für den Fortschritt der Wissenschaft bedachtet
haben Ihnen in dieser Hinsicht hinweisen auf alle Welt ge-
niß besetzt gesagt, als ich es vermögte.

Aber daß ein Kraft dieses außerordentlichen Lebens, ein Glück
dieser großen Feststellung, ein Tag der größten Gerechtigkeit im-
merzeit auch in unsern Tagen sein, ist begreifbar und ist.

Daß ich Sie im Jahr 1942 auf meine Einladung für trotz sei-
ner Alters von 85 Jahren sofort bereit war, in der Deutschen
Heimatspflege über die „Jungfrauen der deutschen Wissenschaft“ zu
reden, war ein Geschenk für Weimar, ein Geschenk im Klau.
vollen Leben unsern herzlichsten Glückwunsch hat im Klau.

Und für uns persönlich war die Begrüßung mit einem so bedeu-
tenden, dabei so stillen und so gültigen Klau ein ge-
winne für unser Leben.

Ein Bild mit einem Lebensbild und einem Briefe werden in un-
serer Familie sehr geliebt werden; und werden sehr mit Liebe
und Dankbarkeit und herzlichster Begrüßung oft haben gedreht.

Nehmen Sie, sehr geehrte würdige Frau, unsere verbindlichsten Grüße
an Sie.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre

sehr ergebener

Paul Hermann
und Frau und Tochter.

Weimar,
Marktplatz.

3 II.

... das ist der Wunsch unser Natur, daß sie glücklich
in jeder Beziehung sein und nicht wie sie manchmal auf
der Erde; daß sie und ihre Vorfahren, gleich Natur, anzu-
nehmen, als Richtschnur, wofür wir unsere Kraft be-
nützen und zu oft durch unsere unvorsichtigen Taten zu
verlieren haben; daß wir uns zu einem mit uns als zu
Hoffnungsvollen und Glückseligen im Leben finden, wenn
wir sorgfältigste Bemühung nach uns zu haben, als Vollwende, Folge.

(Goethe in seiner Gedächtnisrede

auf Georgius Anne Busch 1807.)